Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 1

Rubrik: Patenterteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

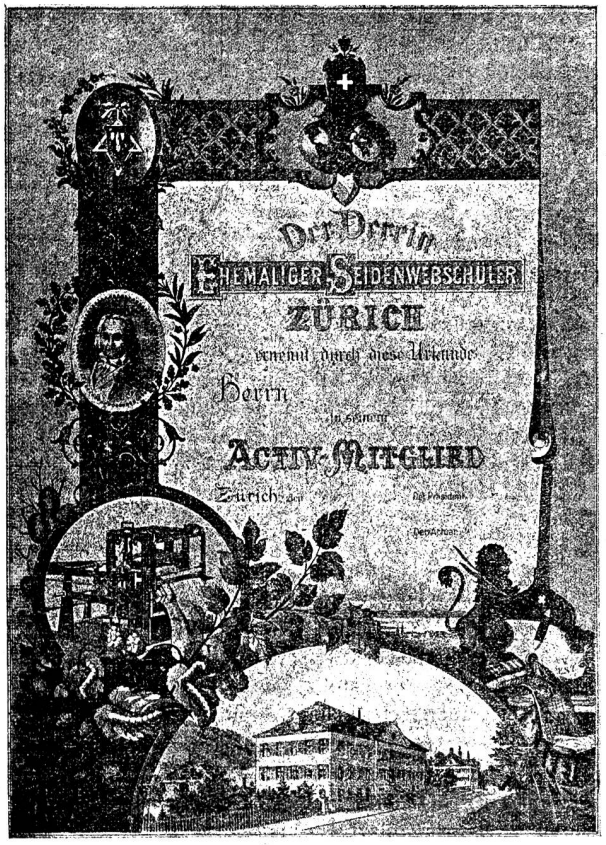
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vereinsangelegenheiten.



Verehrte Mitglieder!

Zum Beginn des neuen Jahres bringen wir Ihnen die herzlichsten Glückwünsche dar und sprechen gleichzeitig den Wunsch aus, es möchte durch rege Anteilnahme und Mitwirkung seitens aller Mitglieder Zweck und Ziele des Vereins eine stetige Förderung erfahren. Wir bitten Sie ferner um Beachtung nachfolgender Wünsche: Um das Mitgliederverzeichnis zu bereinigen, werden alle Mitglieder, deren Adressen nicht genau stimmen oder sich verändert haben, dringend ersucht, die nötigen Mitteilungen umgehend an die Expedition unseres Vereinsorgans gelangen zu lassen.

Ferner gelangen wir mit der höfl. Bitte an unsere Mitglieder, behufs Gewinnung neuer Abonnenten und Mitglieder an die gleiche Stelle für Propagandazwecke umgehend die Adressen von Webereibeflissenen einzusenden, welche als Freunde unserer Bestrebungen willkommen sein dürften.

Gleichzeitig bringen wir unsern Frei-Mitgliedern die Mitgliederurkunde in gefl. Erinnerung, welche in prächtigem Farbendruck ausgeführt ist und durch das Quästorat zum Selbstkostenpreis, Fr. 2.90, bezogen werden kann.

Der Vorstand.

Patenterteilungen.

Kl. 20, Nr. 26,792. 3 September 1903. — Vorrichtung an Webschützen zum Spannen des Schussfadens. — Isak Heer Arterstrasse 28, Zürich V (Schweiz).

Kl. 20, Nr. 26,908. 30. August 1902. — Kombinierte Fest- und Losblatteinrichtung an Webstühlen. — Gustav von Zórawski, Weber, Ozorkow (Russland). — Vertreter: Waldkirch & Federer, Bern.

Cl. 20, Nr. 26,909. 3 septembre 1902. — Mécanique Jacquard perfectionnée. — J.-M. Perrin, constructeur-mécanicien. Panissière; et J.-B. Perraud aîné, industriel, Bussières (Loire, France). — Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Cl. 20, Nr. 26.910. 20 octobre 1902. — Casse-chaîne pour métier à tisser, à ourdir et autres. — Arthur Penrhyn Stanley Macquisten, Glasgow (Grande-Bretagne). — Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 26,911. 10. März 1903. — Verbesserter Einziehapparat für Webeblätter. — Joseph Joubert, Webermeister, 21, Place Tolozan, Lyon (Frankreich). — Vertreter: Carl Müller, Zürich.

†

Christian Simmen.

Leider haben wir schon wieder den Hinschied eines treuen Mitglieds zu bedauern.

Christian Simmen besuchte 1893/94 zu weiterer Ausbildung für die Seidenindustrie den ersten Kurs der Zürcher. Seidenwebschule. Damals schon in reiferm Alter stehend, wurde er bald nach Eintritt in unsern Verein in dessen Vorstand gewählt und gehörte er demselben drei Jahre zuerst als Bibliothekar und dann als Aktuar an. Die Protokolle aus seiner Amtsperiode zeichnen sich durch grosse Gewissenhaftigkeit und auffallend schöne Handschrift aus.

Die Anzeichen einer drohenden, langwierigen Krankheit waren Veranlassung für den sonst sehr gemütreichen und überall gern gesehenen Mann, sich von allem gesellschaftlichen Verkehr zurückzuziehen. Er beschränkte sich mehr und mehr nur auf seine berufliche Tätigkeit in der Firma Baumann älter & Co., wo er seit seinem Austritt aus der Seidenwebschule das Musterdepartement in zuverlässigster Weise besorgte. Verschiedene Kurversuche, die Chr. Simmen in den letzten Monaten zur Wiederherstellung seiner Gesundheit unternahm, waren leider von wenig Erfolg begleitet und war der am 14. Dezember eingetretene Tod eine Erlösung für ihn.

Nun ruht er auf dem Friedhof seiner Heimatsgemeinde Realp, in jenem hochgelegenen Bergdorf an der Furkastrasse, wo er schon vor seinem Wegzug nach Zürich verschiedene Ehrenämter bekleidet hatte. Wohl mochte ihm, dem urchigen Urschweizer, ein späterer Ruhestand in seiner lieben Heimat als erstrebenswertes Ziel vorgeschwebt haben, nun ist sein Wunsch in anderer Weise erfüllt worden.

Er ruhe im Frieden!

Einst und Jetzt!

Sylvestergedanke vomene »Sidene«.

Mer ghört so vill die allgemeini Chlag',
Dass d'Sidefabrikante hützutag
Oft gar e truurigs Dasie friste müend,
Will sie kei Benefice meh mache tüend.
Wie schön ist früehner s'Fabriziere gsie!
Da hät mer au na Geld verdient debie.
Doch hüt ist jede froh, wenn er mag b'hebe
Und nüd na da und det mues Geld druf lege.
Ja, ja, die goldne Ziite sind vorbie
Und wieder chömeds, glaub i. nüd so glie.
Wie hät mer da na eifach fabriziert!
Und jeger, wie ist hüt all's kompliziert;
Mer hät sich gwüss nüd halbe plagt eso
Und ist mi Seel doch trotzdem wieters cho.
E grossi Technik ist nüd nötig gsie,
s'Praktisch ist gwöndli d'Hauptsach gsi debie.
Hät eine chönne neime d'Mittel finde
— Und chan er au sust nüd als Side winde —
— Im beste Fall elei es Gschirr aschnüere —
Denn hät er sicher agfäh fabriziere!
D'Sach ist halt damals na gar eifach gsie,

Man bittet, im Bedarfsfalle unsere Inserenten zu berücksichtigen!

Hüt liesset's derig glaub' vo selber sie!
Die choge Mode händs da nanig g'kennt,
Mit dere händ's sich d'Finger nüd verbrennt;
Sie händ jahrus, jahri, fast immer s'gliechlig g'macht
Und stillvergnüegt für sich is Füstli g'lacht.
Sind d'Taffet usnahmswies emal nüd g'loffe,
Händ's höchstens na uf bess'ri Ziete chönne hoffe.
Gaht's emal e chli flau — 's wird keine hö —
's macht all's ganz eifach schwarzi Merveilleux;
Doch ist emal nach Quadrillés Bedarf,
Denn händ's scho g'chlagt, es sei doch au e Straf!
Fallt d'Mode gar emal uf Ecossais,
Rüeft All's, wenn's numme würd de Gugger näh!
Doch wenn mer hüt d'Fabrik bitrachte will,
So staht eim wäger de Verstand fast still!
Was wird doch hüt nüd alles z'sämmegs'chunde!
All' Tag wird öppis „Alt's" als „Neu" erfunde,
Bald macht mer „Chinés", wo ken Mensch cha webe,
Pékin's mit à jour und mit Bau'wle Fäde,
Au Gaze, won eim chum dur's G'schirr dur lauft
Und die vo hüt uf morn ken Mensch meh chauft;
Carriert's und Gstreifts mit wunderbare Schatte,
Echarpes, Barrés, Nattés für Cravatte,
Royal und Cachemire oder Louisine
Als s'neust Produkt au Mousse- und Messalines
Und Taffet werded hüt na fabriziert,
Mit zehn bis hundertfüfzg Prozent chargiert.
Failles françaises, Gros des Indes und Imprimés
Wird alles gmacht, in glatt und façonné.
Au Satin duchesse, oder à la reine
Als deux lats oder gar als double chaîne,
Crêpe anglais, Crêpe de Chine und Moirés,
Du lieber Gott! Was will mer denn na meh?
I glaub' hett früehner d'Mode däweg g'huset,
So hett's bistimmt de Fabrikante g'gruset;
Doch nüd nu das tued's eim z'verleide mache,
Es gid no andri, gwüss viel schlimmri Sache;
Was eim am meiste fuxt — bikannterwies —
Das sind die miserabel schlechte Pries.
Früehner händ's eifach g'rechnet, was d'Waar chost,
Hüt säged d'Chäufer eim de Pries bigost!
Ist früehner d'Side emal „abegheit",
So händ sich d'Fabrikante d'rüber g'freut;
Sie händ keis Wort devo verlute lah
Und s'Benefice für sich eleige gha.
Stiegt d'Side aber emal usnahmswies
Gwüss nu um ein bis zwei Prozent im Pries,
Denn händ sie sofort gschumpfe, grochst und g'chlagt
Und ihri Chäufer alli grüsli plagt,
Bis die us luuter Mitlied und Erbarme
Sofort zum neue Pries händ agfä chrame.
Das aber ist doch hüt gwüss jedem klar,
Dass dä chli Sidenufschlag uf der Waar
Mit allerlei für gschickte Ränke und List
Mindestens dopplet grechnet worden ist.
Doch was gscheht hützutag bi derige Sache?
Wahrhaftig, da vergaht eim sicher s'Lache!
Chunt hüt emal dä sälteni Moment,
Wo d'Siden abe gaht um ein Prozent,
Denn weiss es, s'ist ja alle längs bikannt,
De Chäufer gwüss lang vor em Fabrikant.
Und gid's en Ufschlag, sait mer lieber nüt devo,
Wer wett per Stuck au nu en Rappe meh biko!
De ganz Verlust münd d'Fabrikante schlucke,
Na ehner sucht mer'ne d'Pries abez'drucke.
S'ist trurig, dass 's hät müese däweg cho,
Doch leider Gottes isch jetzt halt eso.
Es ist nüt z'mache, niemert weiss en Rat,
Trotzdem gwüss mänge studiert früeh und spat.
En einzigi Hoffnig bliebt is, die 'n is tröst —
Dass emal eine d'Priesufgab im Textilblättli löst!
Gern gönntid mer em die dreihundert Franke
Und würdid em vo Herze ewig danke.
Es Denkmal sogar, wäge mine, krieg er,
Blos hoff i, d'Lösig chöm, je ghener, desto lieber!

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 72.

„Aus wieviel Coconfäden besteht in der Regel ein Organzin resp. Tramefaden nachstehender Deniers:

18/20, 22/24, 26/28, 28/32, 34/36, 38/42, 48/52, 58/62, 68/72, 78/82, 88/92, 98/102?

Ist die Anzahl der Coconfäden immer die gleiche, oder ändert sich dies, indem z. B. bei gröberen Coconfäden weniger bei feineren Coconfäden eine grössere Anzahl Coconfäden einen Organzin resp. Tramefaden bilden?"

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Neuangemeldete Vakanzen

für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1058. Deutschland. — Seidenweberei. — a) Tücht. Obermeister mit Webschulbildung. — Kenntnisse der Jacquardweberei. — b) Tücht. Webermeister.

F 1111. Oesterreich. — Seidenwaren. — Junger Mann als Disponent.

F 1124. D. Schw. — Seide. — Junger Commis mit Kenntnisse der Stoffbranche. — Deutsch u. franz. perfekt. — Engl. erwünscht.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile 30 Cts.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Weberei-Techniker 358

gesucht, erfahren im Maschinenbau und Zeichnen, in eine Maschinenfabrik im Kanton Zürich.

Offerten mit Zeugnissen sub Chiffre Z. F. 9906 an Rudolf Mosse in Zürich. (Z à 12975)

Stelle-Gesuch.

Schweizer, 25 Jahre alt (ehemaliger Seidenwebschüler), mit Disposition und sämtlichen Ferggstubenarbeiten vertraut, praktisch erfahren in Montage, sowie Behandlung verschiedener Stuhlsysteme und Vormaschinen, deutsch und französisch spricht, **sucht Anstellung als Webermeister oder auf Bureau unter bescheidenen Ansprüchen.** 360

Gefl. Offerten unter Chiffre **H. F. 24** an die Expedition.